



1. Stoff-/Zubereitungs- und Firmenbezeichnung.

Bezeichnung des Stoffes oder der Zubereitung:	eni i-Ride PG (SAE 5W-40)
Art und Gebrauch des Produktes:	Motorenöl
Firmenbezeichnung:	Eni Schmiertechnik GmbH
Anschrift und Telefonnummer:	Paradiesstr. 14, 97080 Würzburg TEL. (+ 49) 931 - 900 98-145 FAX (+ 49) 931-98442
Auskunftgebender Bereich:	Herr Friese (Ulrich.Friese@agip.de), Sicherheitsingenieur/Abt. Anwendungstechnik Tel. (+ 49) 931/900 98-145 (während der Geschäftszeit) Tel. (+ 49) 931/900 98-0 (Anrufbeantworter)

2. Mögliche Gefahren.

Allgemeine Hinweise:	
Klassifizierung des Produktes:	Das Produkt wird nicht nach den von der Europäischen Union vorgesehenen Grundsätzen als gefährlich klassifiziert. Das Produkt ist eine Mischung. Es wurde nach Dir. 67/58/EG und 1999745/EG klassifiziert.
Physikalische und chemische Gefahren:	
Hauptgefahren:	Brennbares Produkt, aber nicht als „Entzündlich“ klassifiziert. Die Bildung von brennbaren Dampf-mischungen findet bei einer Temperatur statt, die höher als die normale Umgebungstemperatur ist.
Gefahren für die menschliche Gesundheit:	
Hautkontakt:	Bei länger andauernder Exposition jedoch, können aufgrund eines entfettenden Effektes Hautrötungen sowie Reizerscheinungen und kontaktbedingte Hautentzündungen auftreten. Wenn das Produkt bei hohen Temperaturen behandelt oder benutzt wird, kann der Kontakt mit heißem Produkt oder Dämpfen Brände verursachen.
Augenkontakt:	Kontakt mit den Augen kann temporäre Rötungen und Reizungen verursachen. Wenn das Produkt bei hohen Temperaturen behandelt oder benutzt wird, kann der Kontakt mit heißem Produkt oder Dämpfen Brände verursachen.
Verschlucken:	Versehentliche Einnahme von kleinen Mengen des Produktes kann Übelkeit, Unwohlsein und gastrische Störungen verursachen.
Einatmen:	Das Produkt hat einen niedrigen Dampfdruck. Die Konzentration in der Luft unter normalen Bedingungen und bei Umgebungstemperatur ist vernachlässigbar. Eine bedeutende Konzentration kann sich nur bilden, wenn das Produkt bei hohen Temperaturen eingesetzt wird, oder im Fall von Spritzen oder Nebeln. In diesem Fall kann eine längere Einwirkung von Dämpfen oder Nebeln zu Reizungen der Atemwege, Brechreiz und Schwindel führen.
Einatmen von Flüssigkeit:	Auf Grund der physikalischen und chemischen Eigenschaften des Produktes ist diese Möglichkeit als nicht relevant zu betrachten.
Weitere Anweisungen:	Jedes Produkt kann in subkutanen Gewebe, auch ohne sichtbare äußere Verletzungen, eingespritzt werden, wenn dies mit hohem Druck geschieht (z. B. bei Hydrauliksystemen). In diesem Fall das Opfer sofort ins Krankenhaus bringen, und dort der notwendigen Behandlung zuführen.
Umweltgefahren:	
Hauptgefahren:	Dieses Produkt wird nicht nach den von der EU vorgesehenen Grundsätzen als Umweltgefährlich klassifiziert.
Weitere Gefahren:	In Sonderfällen (d. h. verlängerte Lagerung in einem mit Wasser kontaminierten Behälter und bei Vorhandensein von anaeroben Sulfat-reduzierenden Mikrobenkolonien) kann das Produkt eine Veränderung durchmachen und kleine Mengen Schwefelverbindungen, einschließlich H ₂ S, bilden. Siehe auch Abschnitt 16.

3. Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen.

Inhaltsstoffe:	Paraffinisches Grundöl, aus strenger hydrierender Raffination 62%G min. CAS 64742-55-8, EINECS 265-158-7 Synthetisches Grundöl. Paraffinisches Grundöl, aus strenger Lösungsmittelfraffination 17%G min. CAS 101316-72-7, EINECS 309-877-7, REACH Reg.-Nr. 01-2119489969-06-0000
----------------	--



Gefährliche Inhaltsstoffe:	Additive. Keine anzuzeigen, gemäß den bestehenden Regelungen der EU.
Weitere Angaben:	Alle in diesem Produkt enthaltenen Schmieröle enthalten < 3%G DMSO Extrakt, gemäß IP 346/92 (Nota L - Dir. 94/69/CE).

4. Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Hautkontakt:	Kontaminierte Kleidung und Schuhe ausziehen. Haut gründlich mit Wasser und Seife waschen. Wenn Entzündung oder Reizung anhält, Arzt aufsuchen. Bei Berührung mit heißem Produkt, die Haut unverzüglich und gründlich mit Wasser abkühlen (eine Hypothermie des Körpers muss verhindert werden) und mit Mullbinde oder sauberem Tuch abdecken. Arzt aufsuchen oder sofort ins Krankenhaus bringen. Keine Salbe oder Creme auftragen, außer vom Arzt vorgeschrieben. Die Verbrennung nicht mit Eis kühlen.
Augenkontakt:	Gründlich spülen (mindestens 10 Minuten). Augenlider gut spreizen. Wenn Reizung anhält, Arzt aufsuchen. Bei Berührung mit heißem Produkt, die Haut unverzüglich und gründlich mit Wasser abkühlen und mit Mullbinde oder sauberem Tuch abdecken. Arzt aufsuchen oder sofort ins Krankenhaus bringen. Keine Salbe oder Creme auftragen, außer vom Arzt vorgeschrieben.
Verschlucken:	Kein Erbrechen herbeiführen, damit kein Produkt in die Lunge kommen kann. Wenn der Betroffene bei Bewusstsein ist, den Mund mit Wasser ausspülen lassen (ohne schlucken). Den Betroffenen beruhigen. Sofort Arzt aufsuchen oder ins Krankenhaus überstellen. Den Betroffenen in die stabile Seitenlage bringen, falls er nicht bei Bewusstsein ist. Im Falle des spontanen Erbrechens den Kopf niedrig halten, um das Risiko der Aspiration in die Lunge zu vermeiden.
Einatmen:	Im Fall von Unwohlsein wegen einer übermäßigen Exposition zu Dämpfen oder Nebeln, Betroffenen an die frische Luft bringen und beruhigen. Arzt aufsuchen. Siehe auch Abschnitt 16.
Einatmen von Flüssigkeit:	Wenn bei spontanem Erbrechen anzunehmen ist, dass das Produkt in die Lunge eingeatmet wurde, den Patienten sofort ins Krankenhaus bringen.

5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung.

Allgemeine Hinweise:	Wenn möglich, den Ausfluss am Ursprung stoppen. Wenn möglich, die Behälter aus dem Gefahrenbereich entfernen. Bei Großbrand und großen Mengen: Umgebung räumen.
Löschmittel:	
- Geeignete:	Kleine Feuer: Kohlendioxid, Trockenlöschmittel, Schaum, Erde oder Sand. Große Feuer: Schaum oder Wassersprühstrahl. Diese Mittel sollten nur von ausgebildetem Personal verwendet werden.
- Aus Sicherheitsgründen ungeeignete:	Keine Wasserstrahlen benutzen. Diese könnten das Feuer verbreiten.
Besondere Schutzausrüstung für Feuerwehr.	Geeignete Schutzausrüstung für Feuerwehr (siehe auch Sekt. 8). Atemgerät (siehe Sekt. 8).
Wichtige Ratschläge:	Unabsichtliche Spritzer auf warme Metallflächen oder auf elektrische Kontakte vermeiden. Bei Austritt aus unter Druck stehenden Systemen in fein zerstäubter Form liegt die untere Grenze der Entzündbarkeit der Nebel bei ca. 45 g/m ² .
Andere wichtige Ratschläge:	Wasserstrahlen benutzen um die Behälter und Oberflächen abzukühlen, die dem Feuer/der Hitze ausgesetzt werden. Eventuell übergossene und nicht entbrannte Flächen mit Schaum oder Sand zuschütten. Das Restprodukt, die Abfälle und das kontaminierte Löschwasser getrennt sammeln und behandeln. Es darf nicht in die Kanalisation gelangen.



6. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung.

Allgemeine Hinweise:	Wenn möglich, den Ausfluss am Ursprung stoppen. Zündquellen entfernen. Lassen Sie das Produkt nicht in Abwasserkanäle oder in den Untergrund eindringen. Die zuständige Behörde nach geltendem Gesetz verständigen.
Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen:	Kleine verschüttete Mengen: Normale antistatische Arbeitskleidung ist üblicherweise angemessen. Große verschüttete Mengen: Ganzkörperanzug aus chemisch resistentem und antistatischem Material. Personale Schutzausrüstung: Siehe Teil 8 des Blattes.
Verfahren zur Reinigung/Aufnahme:	
- Erdboden:	Das ausgeschüttete Produkt mit Erde oder Sand aufhalten, abgesaugtes Material und kontaminiertes Erdreich in passende (Wasser- und Kohlenstoffeste) Behälter ansammeln und nach geltendem Gesetz entsorgen.
- Gewässer:	Das ausgeschüttete Produkt mit geeigneten Mitteln von der Oberfläche entfernen. Abgesaugtes Produkt und kontaminiertes Material in passenden wasser- und mineralölfesten Behälter ansammeln. Die zuständige Behörde nach geltendem Gesetz verständigen. Keine Lösungs- oder Dispersionsmittel benutzen.
Sonstiges:	Siehe auch Abschnitt 16.

7. Handhabung und Lagerung.

Lagerung:	An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Sicherstellen, dass alle relevanten Vorschriften für die Vermeidung von Feuer eingehalten werden. Keinem direkten Sonnenlicht aussetzen. Fern von Zündquellen und heißen Flächen lagern. Temperaturbereich bei Lagerung: Raumtemperatur bis 55°C.
Handhabung:	In gut belüfteten Räumen lagern. Elektroausrüstung und -verdrahtung müssen mit den relevanten Sicherheitsregelungen übereinstimmen, entsprechend den Risikobedingungen des Bereiches. Keine elektrische Ausrüstung benutzen, die nicht für den Gebrauch entsprechend den spezifischen Risikoeigenschaften der Umgebung anerkannt ist. Benutzen Sie keine Druckluft für die Produktbehandlung oder -übertragung. Die Nähe und den Kontakt mit heißen Oberflächen, offenen Flammen und Funken vermeiden. Kontakt mit der Haut vermeiden. Dämpfe/Nebel nicht einatmen. Nicht Rauchen. Persönliche Schutzausrüstung siehe Sektion 8. Wenn das Produkt in Behältern geliefert wird: Nur im Originalbehälter oder einem geeigneten Behälter für diese Art von Produkt aufbewahren. Behälter dicht geschlossen halten und ordnungsgemäß beschriften. Leere Behälter nicht schneiden, schweißen, bohren, brennen oder äschern, es sei denn sie sind gesäubert worden.
Weitere Angaben:	Während Transfer- oder Mischvorgängen sicherstellen, dass die gesamte Ausrüstung/Anlage fachmännisch geerdet ist. Den Aufbau elektrostatischer Aufladung vermeiden. Vor dem Betreten von Lagertanks und dem Beginn von Arbeiten in geschlossenen Bereichen, eine ausreichende Reinigung durchführen und die Luft auf Sauerstoffgehalt, Entzündbarkeit und, wenn möglich, auf das Vorhandensein der Schwefelverbindungen prüfen. Siehe auch Abschnitt 16.

8. Expositionsbegrenzung und Persönliche Schutzausrüstung.

Allgemeine Hinweise:	Unpassende Verwendung oder übermäßige Handhabung des Produktes vermeiden. Die Bildung von Nebel oder Dämpfen vermeiden.
Expositionsgrenzwerte:	Für die Überwachung der Exposition mit dem Produkt sind die relevanten Grenzwerte hier aufgeführt: TLV-TWA (A.C.G.I.H. 2009): 5 mg/m ³ (Ölnebel) TLV-STEL (A.C.G.I.H. 2009): 10 mg/m ³ (Ölnebel) Bei Bedarf ziehen Sie die anderen Begrenzungen in Betracht, die in den relevanten Arbeitsplatzregelungen oder in den ACGIH Dokumenten verzeichnet werden.



Technische Kontrollmaßnahmen:	Vor dem Betreten von Lagertanks und dem Beginn von Arbeiten in geschlossenen Bereichen eine ausreichende Reinigung durchführen und die Luft auf Sauerstoffgehalt und Entzündbarkeit und, wenn möglich, auf das Vorhandensein von Schwefelverbindungen prüfen. Siehe auch Abschnitt 16 („Andere Informationen“).
Nachweismethode:	Beziehen Sie sich auf die relevante Gesetzgebung und in jedem möglichen Fall auf die gute Praxis der industriellen Hygiene.
Persönliche Schutzausrüstung:	
Allgemeine Angaben:	Unabhängig von anderen möglichen Maßnahmen (technische Änderungen, Betriebsverfahren und andere Mittel um die Exposition für die Arbeiter zu begrenzen) kann persönliche Schutzausrüstung entsprechend der Notwendigkeit benutzt werden.
Atemschutz:	In gut gelüfteten Räumen: Im Fall von Ölnebel und wenn das Produkt ohne ausreichende Sicherheitsvorkehrungen eingesetzt wird: Verwendung von Voll- oder Halbgesichtsgasmasken mit Filter für Nebel/Aerosol. Falls eine wesentliche Menge Dämpfe vorhanden ist (z. B. durch den Einsatz bei hohen Temperaturen), ist der Einsatz von Voll- oder Halbgesichtsgasmasken mit einem Filter für Kohlenwasserstoffdämpfe erforderlich. Geschlossene oder begrenzte Bereiche (z. B. Behälterinnenraum): Der Einsatz von Schutzmaßnahmen für die Atmungssysteme (Gasmasken oder entsprechendes Atmungsgerät) muss entsprechend der spezifischen Tätigkeit, Niveau und Dauer der vorausgesagten Exposition festgesetzt werden.
Schutzausrüstungen (Hände/Augen/Haut):	Overalls. Bei Bedarf beziehen Sie sich auf die nationalen Normen oder die EN 340 Standards. Wenn die Gefahr eines Augenkontaktes besteht, verwenden Sie Schutzbrillen oder andere passende Maßnahmen (Gesichtsschild). Bei Bedarf beziehen Sie sich auf die nationalen Normen oder die EN 166 Standards. Wenn ein direkter Kontakt mit dem Produkt möglich ist, Kohlenwasserstoffeste Handschuhe (innen plüschbezogen) benutzen. Materialien, die vermutlich ausreichend sind: Nitril, PVC oder PVA (Polivinylalkohol) mit einem Schutzindex > 5 (Durchdringungszeit > 240 Min.). Benutzen Sie die Handschuhe, die den vom Hersteller entsprechenden Bedingungen und Begrenzen entsprechen. Im Fall von Schnitten, Bohrungen oder anderen Zeichen von Beschädigungen, Handschuhe sofort ersetzen. Bei Bedarf beziehen Sie sich auf die EN 374 Standards.
Hygienemaßnahmen:	Kontakt mit Augen/Haut vermeiden. Dämpfe/Nebel nicht einatmen. Die Hände nicht mit schmutzigen oder öligen Handtüchern abtrocknen. Schmutzige Handtücher nicht in die Taschen des Overalls stecken. Mit schmutzigen Händen nicht essen, trinken oder rauchen. Die Hände mit milder Seife und Wasser waschen; keine irritierenden Mittel oder Lösungsmittel verwenden, da diese die Talgschicht der Haut entfernen können. Kleidung nicht wieder verwenden, wenn sie noch kontaminiert ist.

9. Physikalische und chemische Eigenschaften (typische Werte).

Aussehen:	Flüssig, klar (ASTM D 4176/1)
Geruch:	Typisch
Farbe:	Nicht bestimmt (ASTM D 1500)
Dichte bei 15°C:	875 kg/m ³ (ASTM D 1298)
Siedepunkt/bereich:	> 200°C (bei 10 mmHg) (ASTM D 1160)
Dampfdruck:	1 10-3 hPa (20°C)
Viskosität bei 40°C:	Nicht bestimmt (ASTM D 445)
Viskosität bei 100°C:	14 mm ² /s (ASTM D 445)
Löslichkeit in Wasser:	In Wasser unlöslich
pH-Wert:	Nicht anwendbar (ASTM D 1287)
Stockpunkt:	-24°C (ASTM D 97)
Flammpunkt:	220°C (ASTM D 93)
Zündtemperatur:	> 300°C (DIN 51 794)
Explosionsgrenzen:	
- Untere:	Nicht bestimmt
- Obere:	Nicht bestimmt



Verteilungskoeffizient n-Octanol/
Wasser (log Pow): Nicht bestimmt

10. Stabilität und Reaktivität.

Thermische Zersetzung: HC, CO_x, NO_x, SO_x, H₂S, PO_x, ZnO_x, CaO_x.
Sauerstoffverbindungen (Aldehyde, usw.); Mischung aus festen Partikeln

Stabilität: Stabiles Produkt, entsprechend seiner tatsächlichen Eigenschaften (in normalen Zuständen der Handhabung und Lagerung).

Gefährliche Reaktionen: Finden nicht statt (bei korrekter Behandlung und Lagerung. Der Kontakt mit starken Oxidationsmitteln (Peroxiden, Chromaten, etc.) kann zu einer Brandgefahr führen. Ein Gemisch mit Nitraten oder anderen starken Oxidationsmitteln (z. B. Chlorate, Perchlorate, Flüssigsauerstoff) kann eine explosive Masse bilden. Die Wärme-, Reibungs- oder Stoßempfindlichkeit kann im voraus nicht bestimmt werden.

Unverträgliche Stoffe: Starke Oxidationsmittel

Gefährliche Zersetzungsprodukte: In Sonderfällen (d. h. verlängerte Lagerung in einem mit Wasser kontaminierten Behälter, und bei Vorhandensein von anaeroben Sulfat-reduzierenden Mikrobenkolonien) kann das Produkt eine Veränderung durchmachen und kleine Mengen Schwefelverbindungen, einschließlich H₂S, bilden. Siehe auch Abschnitt 16.

11. Angaben zur Toxikologie.

Orale Toxizität (Ratte): LD50 mehr als 2.000 mg/kg (bewertet aufgrund der Zusammensetzung)

Toxizität bei Hautkontakt (Kaninchen): LD50 mehr als 2.000 mg/kg (bewertet aufgrund der Zusammensetzung)

Toxizität bei Einatmung (Ratte): LC50 mehr als 5 mg/1/4h (bewertet aufgrund der Zusammensetzung)

Hautreizung: Nicht reizend (bewertet aufgrund der Zusammensetzung)

Augenreizung: Nicht reizend (bewertet aufgrund der Zusammensetzung)

Entzündung des Atmungssystems: Nicht reizend (bewertet aufgrund der Zusammensetzung)

Hautsensibilisierung: Enthält mehr als 0,1%G einer sensibilisierenden Substanz (Kalziumsulfonat) (Ref.: dir. 1999/45/CE).
Das Produkt wird nach den von der EU vorgesehenen Grundsätzen nicht als sensibilisierend klassifiziert (bezieht sich auf den Wirkstoff).

Andere Effekte: Das Produkt enthält keine bedeutende Menge von Substanzen, die von der EU als mutagen klassifiziert werden (in jedem Fall < 0,1%G).
Das Produkt enthält keine bedeutende Menge von Substanzen, die von der EU als Fortpflanzungsgefährdend klassifiziert werden (in jedem Fall < 0,1% G).

Weitere Angaben: Häufiger und längerer Kontakt kann Hautreizungen verursachen.
Kein Bestandteil dieses Produktes erscheint in den IARC, OSHA, NTP, EU oder anderen Listen der Krebsfördernden Substanzen.

12. Angaben zur Ökologie.

Allgemeine Angaben: Unkontrolliertes Freigeben in die Umwelt kann eine Verschmutzung verschiedener Bereiche verursachen (Boden, Untergrund, Oberflächengewässer, Grundwasser). Das Produkt soll nach den allgemeinen Regeln der Arbeitshygiene behandelt werden, um Umweltverschmutzung zu vermeiden.

Biologische Abbaubarkeit: Die wichtigsten Bestandteile des Produktes sollten als "potentiell biologisch abbaubar" gelten, aber nicht "leicht biologisch abbaubar", und sie können besonders unter anaeroben Bedingungen gemäßigt beständig sein.

Toxizität für Wassertiere: Dieses Produkt ist in Wasser nicht lösbar. Es schwimmt auf Wasser und bildet einen Film auf der Oberfläche. Die Beschädigung der Wasserorganismen ist mechanisch (Immobilisierung).
Es sind keine bestimmten Umweltdaten für dieses Produkt verfügbar.
Aufgrund seines chemischen Aufbaus und nach den, über ähnliche Produkte verfügbaren Daten, kann aber davon ausgegangen werden, dass die Toxizität dieses Produktes für Wasserorganismen über 100 mg/l liegt, und es nicht als Umweltgefährlich betrachtet werden sollte.



Weitere Daten:	Dieses Produkt hat keine spezifischen Eigenschaften zur Hemmung der bakteriellen Aktivität. In jedem möglichen Fall sollte das Abwasser, das dieses Produkt enthält, in dafür vorgesehenen Anlagen behandelt werden.
Wassergefährdungsklasse:	WGK 1

13. Hinweise zur Entsorgung.

Entsorgung Produkt:	Das neue/gebrauchte Produkt nicht in Kanäle oder Gewässer schütten; sondern sammeln und bei autorisierten Sammlern abgeben.
Europäischer Abfallkatalog:	13 02 05 (Ref.: 2001/118/CE) Dieser Code ist nur eine allgemeine Aussage. Er berücksichtigt den ursprünglichen Aufbau des Produktes und seinen beabsichtigten Gebrauch. Der Benutzer hat die Verantwortlichkeit, entsprechend dem Gebrauch des Produktes, den Änderungen und Verschmutzungen den entsprechenden Code zu wählen.
Entsorgung Verpackung:	Entsorgung unter Berücksichtigung der örtlichen Vorschriften. Leere Behälter können Rückstände brennbarer Produkte enthalten. Nicht reinigungsfähige Verpackungen sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften oder im Rahmen der Gebindeentsorgung der Mineralölindustrie zu entsorgen. Leere Behälter nicht schneiden, schweißen, bohren, brennen oder äschern, es sei denn sie sind gesäubert worden.

14. Angaben zum Transport.

Gefahrenzettel Transport:	Nicht anwendbar
UN Proper Shipping Name:	Nicht anwendbar
UN-Nummer:	Nicht anwendbar
RID/ADR (GGVS/GGVE):	Fällt in keine Gefahrenklasse
ICAO/IATA-DGR:	Fällt in keine Gefahrenklasse
GGVSee/IMO-IMDG code:	Fällt in keine Gefahrenklasse

15. Vorschriften.

EU-Kennzeichnung:	Unterliegt nicht diesem Gesetz.
Weitere Zeichnungen:	Zusätzliche Anzeige auf den Behältern (Ref.: Dir. 1999/45/CE) „Enthält Kalziumsulfonat. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.“
Gesetze und Verordnungen:	Nationale Gesetze über Klassifizierung und Kennzeichnung der gefährlichen Stoffe oder Zubereitungen (nach EU Richtlinie 2001/59/EC, 2001/60/EC und 1999/45/EC). Nationale Gesetze über Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (EU Richtlinie 89/391/CEE, 89/654/CEE, 89/655/CEE, 89/656/CEE, 90/269/CEE, 90/270/CEE, 90/394/CEE, 90/679/CEE, 93/88/CEE, 95/63/CE, 97/42/CE, 98/24/CE, 99/38/CE, 99/92/CE, 2001/45/CE, 2003/10/CE, 2003/18/CE) Nationale Gesetze über Altöle (nach EU Richtlinie 75/439/EC). Nationale Gesetze über Abfallwiederverwendung. Nationale Gesetze über Wasserverschmutzung.

16. Sonstige Angaben.

Allgemeine Anweisungen:	Übermäßige oder unpassende Verwendung vermeiden. Tierversuche haben erwiesen, dass Altöle, die durch den Einsatz verändert sind, höhere Risiken als Frischöle verursachen. Wir empfehlen daher, die oben angegebenen Vorsichtsmaßnahmen auch bei Altölen anzuwenden.
Anderer Gebrauch des Produktes:	Benutzen Sie das Produkt nicht für irgendwelche Zwecke, die nicht vom Hersteller empfohlen werden. In diesem Fall könnte der Benutzer unvorhersehbaren Gefahren ausgesetzt werden.
Standard des Dokumentes:	Dieses Sicherheitsdatenblatt folgt der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH).



Texte von R-Sätzen:

Ganztext von R-Sätzen, die in diesem Sicherheitsdatenblatt gefunden werden. Diese Sätze werden hier nur zu Information berichtet und sind nicht die Klassifizierung des Produktes (für Klassifizierung des Produktes siehe Abschnitt 15).

Keine.

Andere:

In Sonderfällen, d. h. verlängerte Lagerung in einem mit Wasser kontaminierten Behälter und bei Vorhandensein von anaeroben Sulfat-reduzierenden Mikrobenkolonien) kann das Produkt eine Veränderung durchmachen und kleine Mengen Schwefelverbindungen, einschließlich H₂S, bilden.

Diese Situation ist vor allem relevant, wenn man einen geschlossenen Raum betreten muss und den Dämpfen direkt ausgesetzt ist. Wenn diese Möglichkeit besteht, muss eine spezifische Bewertung über die mögliche Inhalation von H₂S durchgeführt werden, um geeignete Maßnahmen zum Schutz und zur Kontrolle der örtlichen Gegebenheit und Notfallmaßnahmen zu bestimmen (z. B. persönliche Schutzausrüstungen).

Bei Verdacht auf Inhalation von H₂S (Schwefelwasserstoff) müssen die Retter Atemschutzgeräte, Gürtel und Sicherheitsleinen tragen und die Rettungsverfahren einhalten. Die Opfer in ein Krankenhaus bringen. Bei Atemstillstand sofort mit der künstlichen Beatmung beginnen. Gegebenenfalls Sauerstoff verabreichen.

Änderungen:

Erstausgabe

Die hier enthaltenen Informationen beziehen sich ausschließlich auf das angegebene Produkt und können ungültig werden, falls das Produkt mit anderen Produkten verwendet wird. Die vorliegenden Informationen sind nach heutigem Wissensstand erstellt worden.